

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gesehene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abzahl.

Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adress: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften. Königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 118.

Donnerstag, den 8. Oktober 1903.

VII. Jahrg.

**Bestellungen** für das 4. Vierteljahr auf die wöchentlich 3 mal erscheinende „Annaburger Zeitung“ werden fortwährend von allen Postanstalten und Landbriefträgern, unsern Zeitungsboten und von uns selbst entgegen- genommen.

Die Expedition.

Lokales und Provinziales.

**Annaburg.** Die für Sonnabend ein- berufene Verammlung zwecks Vorbesprechung über die Gründung eines Verteidigungs- Vereins war ziemlich gut besucht und sprachen sich die Erschienenen im Prinzip für die Gründung eines solchen Vereins aus. Nach- dem eine ansehnliche Zahl der Verammlungs- teilnehmer ihre Mitgliebschaft erklärt, wurden in den provisorischen Vorstand die Herren Fortschaffen-Mendant Habitz, Antipeter Krieger, Gärtnermeister Grot, Rentier Emide und Kaufmann Niemann gewählt. In einer dem- nächst einberufenden Verammlung soll die definitive Gründung des Vereins und die Vorlegung der vom provisorischen Vorstande aufgestellten Satzungen erfolgen. Als Mini- mal-Jahresbeitrag ist 1 M. in Aussicht ge- nommen. — Wir wünschen diesem genei- gen Vorhaben besten Erfolg und allseitige Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft.

— Eine für unsere Hausfrauen unange- nehme Nachricht haben wir heute zu verzei- chen, indem die Kaffeepresse um ca. 10 Pfg. pro Pfd. gestiegen sind, ebenso die Preise für Kalao um ca. 20 Pfg. pro Pfd.

**OC. Bauernregeln** für Oktober. Warner Oktober, kalter Februar. — Wenn im Ok- tober Zeit und Scheit, so bringt der Jarmar milde Zeit. — Oktoberdornen ist fürwahr noch besser als im Februar. — Sät der Baum seine Blätter lange, ist uns im späten Winter böse. — St. Gallwin, Bauernweizen. — Oktoberhimmel voller Sterne, der hat warme Dofen gerne. — Oktobermonatlich harten Winter verpricht. — Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es Schnee im Herbst schnell. — Ok- tober fast, macht den Haupterfah halt. — Saint Clausen ist sich mit Dank schon auf die warme Dofenbank. — Späte Rosen im Garten, und der Winter laßt warten. — Wie der Oktober, so der März, das bewährt sich allwärts. — Simon und Juda bringen den ersten Schnee. — Im Oktober Wässerung ist der Winter Förmung. — Ist die Kröhe nicht mehr weit, wirds um Saen höchste Zeit. — Gassen die Kröhen Konvium, so sich nach Feuerloch dich um.

**D.C.** In den Wäldern hat die Brunst- zeit, das Schreien der Hirsche begonnen, und in gewaltigen Tönen klingt der Kampfruf des Hirschhufes in stiller Nacht durch die Berge und Täler dahin. Wenn es irgends möglich ist, der wandert jetzt brim des Abends in die Wälder, um Jense des einzig schönen, großartigen Schaulpiels 'des auf Tod und Leben gehenden Hirschkampfs zu sein, das sich im Schatten der Nacht oder beim Morgengrauen abspielt und welches den Zuschauern außerdem zumeist noch Gelegenheit giebt, die Reize eines Nachtbalds im Walde, eines frühlichen Zirkelgases und dito Wälschen ten zu lernen.

**Märkte.** Am 10. Wiedmarkt in Jessen.

**OC. Kings** auf Millionen Zweigen — In der schönsten Fächer Pracht — Uns des Herbstes goldner Segen — Woherin ent- gegentakt. — Und was Feld und Wald und Garten — Gao in mannigfacher Art — Sorg- lich wirds für spä're Zeiten — Zum Ge- nusse fest verwahrt. — Ja, die fleiß'gen Hausfrauen regen — Einträglich sich weit und breit — Schaffen freudig und studieren — In der jenseigen Einnachzeit. — Das drum alles wohl geraten — Wäg' und alles wohl gedeihen. — Diesen Wunsch zum wach'gen Werke — Wollen wir den Hausfrau weihen. — Und den Herrn vom Hause wünschen — Weir für alle Fälle Gelsb. — Da man bald schon für den Winter — Alles pflichtgemäß bestellt. — Hundert und noch mehr der Dinge — Auf der Tagesordnung stehen. — Hört er nennen sie, pflegt manchen — Seh'n und Hörens vergeb. — Doch dies Thema soll für heute — Weiter nicht erörtert sein. — Woll'n noch nicht vom Winter sprechen, — Sondern uns am Herbst erfreu'n! — Hoch willkommen ist besonders — In dem Wald- mann diese Zeit. — Denn in Wald und Feld zu Jagen — Ist für ihn Glückseligkeit. — Nicht ist schon die Jagd im Gange, — Maudes Heubägen schon erlegt. — Und Freund Lampe tief im Herzen — Lange Todesahnung trägt. — Schwärzlinge, Blumen Käser, — Marktarten eigener Art — Man bekanntlich allenthalben — Für den Redakteur verwahrt. — Wie freudig mißt' zu Nute — Einem solchen Manne sein. — Wenn alle Parität auch einmal — Gung der erste Gals ein!

**Annaburg.** Nach dem Bericht aus der Landwirtheversammlung für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Kreispreise wur- den am 5. Oktober im Kreisbezirk Orgau pro 100 Kilogramm geerntet: Weizen 14,25 bis 15,25 M., Roggen 12,00 — 13,75 M., Gerste 13,75 — 15,15 M., Hafer 12,00 bis 13,75 M., Haer 5,90 — 6,25 M., Stroh (lang) 3,50 — 4,00 M., kurz 3,30 — 3,50 M., Kar- toffeln 4,00 — 5,00 M.

**Jessen.** Die hiesige Stadtmühle ist durch Kauf in den Besitz einer Berliner Gesellschaft übergegangen.

— Die ererbte evangelische Pfarrstelle zu **Dantschen** in der Spörrie Prettin ist von der bisherigen Provinzial-Bischof F. F. Otto Ackermann versehen worden.

**Orgau.** 1. Okt. Ein mysteriöser Fall beschäftigt gegenwärtig das Gericht. Der le- dige Schiffer Edward Vammann, war von Wittenberg zum Besuch seiner schwerkranken Mutter nach Belgern gekommen. Den Sonn- abend verbrachte er eine Zeitlang in der Wohnung eines ihm bekannten Wäbchens. Es ist nun ermittelt, daß am Feiertagabend dafelbst zwei Männer posten und hierauf Vammann durch das Hinterhaus entfloß. Man fand ihn später, wie berichtet, an der Gartenmauer sterbend liegen, jedoch ohne weitere Verletzungen als einen blauen Fleck am Oberkörper. Die Angehörigen des V., der alsbald verstorben, behaupten nun, daß er höchstwahrscheinlich von den beiden Männern angegriffen und geschlagen worden sei. Das Wäbchen wird draußen Hülfsruhe gehört, aber sich weiter nicht um ihren Besucher gekümmert haben. Die Angelegenheit ist der Staats- anwaltschaft zur weiteren Veranlassung über- geben worden.

**Wittenberg.** 29. Sept. Einen schnellen Tod fand am vergangenen Sonntag der über 70 Jahre alte Buchnenarbeiter Gottfried Siebert aus Orgau durch Ertrinken in der Elbe. Derselbe befand sich zu der Zeit auf einem

der Wasserbau-Inspektion gehörigen Kahne, beim Waschen sel er über Bord. Gestern nachmittag wurde die Leiche unweit der öffent- lichen Badeanstalt gefunden und geborgen.

**Jessau.** 28. Sept. Der Wächter Julius gelang bei der Vernehmung, daß der umfangreiche Brand am letzten Sonnabend bei der Verbandbau-Firma F. A. Seiler hier, der namentlich die gefamte Winter-Damen- Konfektion vernichtete, durch Fahrlässigkeit Julings beim Rakaofachen entstanden ist. Der unachtsame Wächter wurde bereits in Haft genommen. Bisher hat man den Brand- schaden auf 350 000 M. festgestellt. Ihn genau zu ermitteln ist sehr schwer, da auch ein Teil der Geschäftsbücher mit ein Raub der Flammen geworden sind.

**Schönebeck.** 28. Sept. Von einem schweren Geschick ist der Pastor Steinhausen in den benachbarten Glinde betroffen worden. Der Geistliche, amtierend Schöner, hatte am vergangenen Sonntag seinen Amtseid in Bünnelie vertreten; als er die Kanzel verließ, konnte er plötzlich nicht mehr sehen, so daß er geirret werden mußte. Der Er- bindelie ist sofort nach Halle gebracht worden.

**Fagenerkind.** Wie viefach vermutet, hat sich die Nachricht von der Auffindung der 1901 aus Hannover verschwundenen kleinen Elfe Kassel bei Fagenern in der Nähe von Hagenbendorf als falsch erwiesen. Das Kind, das man für Elfe Kassel hielt, ist ein richtiges Fagenerkind.

**Im Irmanh.** Die 47jährige, seit einiger Zeit geistesgestörte Frau Amalie Schlege aus Stralitz bei Kottbus entfernte sich am Freitag aus ihrer Wohnung und nahm das zwöckjährige, ihr zur Pflege übergebene Kind ihrer Tochter mit sich. Am Sonnabend fanden sie ihre ängstlich suchenden Angehörigen mit dem Kinde bei dem Orte Kollwitz in einem Chausseegraben liegen vor. Das gänzlich ent- trauete Kind lag im Sterben, denn die Jere hatte es wiederholt in das Wasser eines nahe liegenden Teiches untergetaucht. Der hizu- genogene Arzt konnte das arme Wesen nicht mehr am Leben erhalten.

**Höfen.** 28. Sept. (Submissionsblättern) Die heutige Vergebung der Antrichsarbeiten der Ueberdachung des Bahnhofsgebäudes förderte eine neue Submissionsblättern zutage. Das Mindestangebot betrug nämlich 822,02 M., das Höchstangebot 2686,50 M. Die da- zwischen liegenden Gebote gingen von 857,76 M. bis 1787 M.

**Mit Alesalz vergiftet** hat sich gestern früh die 24 Jahre alte Frau des Arbeiters Gonicny in der Koppentstraße 31 zu Berlin. Sie hatte abends vorher einem Freund ihres Mannes, den sie nicht leiden konnte, die Tür vor der Nase zugemoren, als er zu Besuch kam. Deswegen entband zwischen ihr und ihrem Mann ein Streit, der sie so erregte, daß sie die Wohnung verließ. Erst gestern morgen verlangte sie wieder Einlaß. Als ihr Mann ihr öffnete, traf sie vor seinen Augen aufgeschloßes Alesalz, das sie mitgebracht hatte, und brach dann tot zusammen.

**Spremburg.** 30. Sept. Der Bahn- wärter Frischlo in Schleiß, der gestern Bor- mittag kurz vor dem passierenden Personen- zuge noch das Gleis übergittern wollte, stol- perte und kam so unglücklich zu Falle, daß er gerädert wurde. F. war sofort tot, der Leichnam wurde von dem haltenden Zuge mit nach Schleiß genommen.

**Plauen Vogt.** 29. Sept. (Zehn Häuser verbrannt.) Seit heute früh wütet in Falken- stein ein Großfeuer im Stadtelie Doreer

Anger. Bis heute nachmittag waren zehn Häuser niedergebrannt; eine Anzahl weiterer Gebäude steht in Flammen. Der Schaden ist sehr groß.

**Erfurt.** 28. Sept. (Zu die Speise- karte eines Restaurants eine Urfunde?) Diese Frage wird demnächst zur gerichtlichen Ent- scheidung gelangen. Ein Stammgast eines größeren Restaurants hatte sich den Speis- erlaubnis, eine der im Lokal auf den Tischen ausliegenden Speisekarten dergelakt zu ver- bessern, daß er unbemerkt und in unaufräher Weise die Preise für die einzelnen Speisen bedeutend herabsetzte. Der Inhaber wollte es, daß ein Gast nach dieser „revidierten“ Speise- karte sich ein opulentes Mahl bestellte, welches nach normalen Preisen 2,50 M., so aber nur 90 Pfg. kostete. Der Inhaber trat beim Bestehen natürlich sofort zu Tage. Ver- gessen waren alle Vorkellungen, des be- dienenden Bediensteten, der Wait bestand auf seiner Speisekarte und zahlte nicht mehr als 90 Pfg. Nun verlangte der Restler, welcher die Speisen in der Küche voll bezahlt hatte, vom Wirt den Zahlungsbetrag zurück. Dieser verweigerte insofern die Zahlung. Dasselbe tat der bald ermittelte Stammgast, der Verlierer des Speis- es als er schadenverpflichtig gemacht wurde. Der Restler hat nun den Wirt auf Zahlung von 1,60 M. verklagt und gleichzeitig den Stammgast bei der Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung zur Anzeige gebracht. Man ist nun gespannt, ob die Anklage wegen Ur- kundenfälschung oder Betrugs oder nur wegen „argen Unfugs“ erfolgen wird. Ein ober- richterlicher Denkwert für diesen törichtigen Speis- sam gar nichts schaden.

**Eine verhängnisvolle Wette** gingen drei vierzehnjährige Knaben in Ebersheim bei Frankfurt a. M. miteinander ein. Jeder verpflichtete acht Zuerstgänger! An den schlimmsten Folgen ist der eine, ein Sohn des Wegers Seiser, nach zehntägigem entsetz- lichen Leiden im hiesigen Diakonienhaus ge- storben. Einer der Kerne hatte den Wirt- darm verlegt.

**Hoburg.** 28. Sept. In der „Reinigungs- merkel“ schlägt den größten Bedarf in Deutsch- land zweifelslos das benachbarte Städtchen Neustadt. Da letzteres 6200 Einwohner zählt, ist jetzt dort zur Abreise des bringen den „Bischoffs“ der 54. Verein gegründet worden. Neben den Turen, Gelang-, Refe-, Musik-, Kriegsgemeinen etc. gibt es sogar einen Wirt- lingsverein.

Die Schumacher-Schule in Siebenlehn, die gleich die erste Versuchsanstalt für alle Maschinen- und Handweberei der Schu- wagen-Industrie ist, wird viefach um Rat ge- fragt, falls neue Schulschiffe errichtet oder Altschiffe zeitgemäß eingericht werden sollen. Die Direktion stellt Maschinen-Ver- schiffen gern zur Verfügung und gibt auch kostenlos spezielle Auskünfte. Mancher Nach- mann wird somit eventuell vor großen Schaden bewahrt. Ein neuer Kursus beginnt am 12. Oktober.

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der rühmlichst bekannten „Bauernfreund-Fabrik“ in Regensburg bei, durch den nicht nur auf die bis her liegende Beliebtheit des Präparates, sondern auch auf seine vorzüglichsten Wirkungen als Appetit- An- regung und Gichtmittel hinvermerkt bin- gewiesen wird. **Ansatz ist in Anna- burg in 1/2 und 1/4 Pfundpackten bei Herrn W. Rietdorf, Bademeister er- hältlich.**

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Polen ist nunmehr auf Sonntag, den 11. d. M., festgesetzt worden. Zur Teilnahme an der Feier haben bereits Friesl und Friesl, Herbert Bismarck, sowie die vermalten Grafen Wilhelm v. Bismarck zur Festsetzung in bestimmte Aussicht gestellt.

Anlässlich der vor 50 Jahren erfolgten Beifügung der Herrschaft Prinitzenau durch das Schleswig-Holsteinische Herrenhaus (siehe Brinz Christian von Schleswig-Holstein von Bohorella in Langen aus, wo er sich gegenwärtig als Jagdgast des Prinzen Willy von Koburg aufhält, an den Magistrat zu Prinitzenau das folgende Telegramm: Die 40jährige Wiederkehr des Tages, mit dem meine Eltern und deren Kinder mit der Stadt Prinitzenau in freundschaftliche Beziehungen traten, veranlaßt mich, die Hoffnung auszudrücken, daß die Beziehungen unserer Familie zur Stadt in weiter Zukunft auch ferner fortdauern mögen. — Gleichzeitig erteile Prinz Christian zu Ehren des Tages eine Spende der Schulfinder Prinitzenau auf seine Kosten an.

Herrzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat die Bestimmung getroffen, daß die ihm anlässlich seines 60. jähr. Regierungsjubiläums vom Lande gesandte Summe von 205,000 Mk. dazu Verwendung finden soll, zur Versorgung alter und der Fürsorge bedürftiger Landesangehöriger eine neue Anstalt zu errichten, welche für eine größere Anzahl von Pflegekindern Unterkunft bieten kann.

Das gemischte Tribunal beschloß, daß die deutschen Inhaber von Forderungen an Venezuela, deren Ansprüche sich insgesamt auf 5,699,000 Mark belaufen, 1,673,000 Mark erhalten sollen.

Das Reichsmarineamt wird bei der Vergütung der für das Geschäftsjahr 1904 bewilligten Schiffbaukosten in erster Linie die Staatswerke berücksichtigen, da in den letzten 4 Rechnungsjahren von 26 Schiffbauarbeiten nur 5 den feststehenden Verträgen, 21 dagegen der Privatindustrie übertragen wurden. Für das Winterhalbjahr 1903/04 soll sich die Flottenausbau auf 14 Schiffe erstrecken, darunter 6 Minenschiffe, 2 Panzerkreuzer, 5 kleine Kreuzer und ein Fußpanzerboot für Ostia.

Das neue bayerische Landtagswahlgesetz. Der Herr Kammer der Abgeordneten zugewandene Entwurf eines neuen Landtagswahlgesetzes bestimmt, daß im Durchschnitt auf je 35 000 Einwohner ein Abgeordneter zu wählen ist, und zwar nach dem Ergebnis der amtlichen Volkszählung vom 1. Dezember 1900. Die Gesamtzahl der Abgeordneten wird auf 163 festgelegt. Wahlberechtigt ist jeder bayerische Staatsangehörige, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, seit mindestens einem Jahr die bayerische Staatsangehörigkeit besitzt und seit mindestens einem Jahr direkte Steuern zahlt. Die Ausübung des Wahlrechtes ist bedingt durch die Ablegung des Vereidungseides. Für die Wahlbarkeiten sind Abgeordnete in je außerdem die Zurücklegung des 30. Lebensjahres erforderlich. Die Wahl ist direkt und geheim. Sie erfolgt

durch relative Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen mit der Einschränkung, daß der Gemählte wenigstens ein Drittel der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen muß. Das neue Gesetz, das insgesamt 40 Artikel enthält, soll schon für die nächsten Wahlen in Kraft treten. Einen integrierenden Bestandteil des Gesetzes bildet die Eintheilung der Wahlkreise. Für 30 Wahlkreise sind je zwei Abgeordnete vorgesehen. Unter der unteren Grenze für einen Abgeordneten mit 32 000 und für zwei Abgeordnete mit 64 000 Einwohnern bleibt sein Wahlkreis zurück. Die obere Grenze mit 44 000 bzw. 88 000 Einwohner wird nur von wenigen städtischen Wahlkreisen um ein wenig überschritten. Oberbayeren erhält 34, Niederbayeren 18, die Pfalz 22, die Oberpfalz 15, Oberfranken 16, Mittelfranken 21, Unterfranken 18, Schwaben 19, Baden. Die Pfalz (Stadt und Land) erhält fast neun dreizehn, Nürnberg statt der bisherigen vier sechs Abgeordnete.

## Oberösterreich-Ungarn.

Am Sonntag, am Namenstage des Kaisers Franz Josef, wurde ein neuerbautes Schlachtschiff, das bis jetzt größte Schlachtschiff der Kriegsmarine, in Anwesenheit des Erzherzogs und der Erzherzogin Kaiser, des Erzherzogs Leopold Salvator, der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und einer überaus großen Menschenmenge in Trieft am Stapel gelassen. Die Erzherzogin Maria taufte das Schiff „Erzherzog Karl“.

## England.

Der Zug, in welchem der Minister des Innern Plehne reiste, ist bei Smolno entgleist. Der Unfall entstand dadurch, daß die Lokomotive Dänen, welche von Passagieren über das Gies nach Tschelabinsk getrieben wurden, überfuhr. Menschen sind nicht verunglückt. Die Lokomotive und drei der ersten Wagen des Zuges erlitten unbedeutende Beschädigungen, der Wagen des Ministers blieb unversehrt. An der Unfallstelle trat alsbald ein Hülfzug mit dem Gouverneur von Lsa ein. Nachdem das Gleis wieder hergestellt und in Tschelabinsk ein neuer Zug gebildet war, setzte der Minister am selben Tage in seinem Wagen die Reise fort. Wenn man sich erinnert, daß vor einiger Zeit der Gouverneur von Lsa auf höher unangelegte Weise erschossen worden ist, dann bekommt die obige Nachricht eine eigenartige Färbung. Es ist nämlich bekannt, daß im Gouvernement Lsa eine starke revolutionäre Bewegung besteht, welche in dem Herrn v. Plehne wohl nicht mit Unrecht ihren Hauptstich sieht. Man darf demnach annehmen, daß es keine Ugen gewesen sind, welche den Zug zum Entgleiten gebracht haben, sondern daß dem Vorfalle ein Attentatsversuch zugrunde liegt.

## Frankreich.

Wie Pariser Blätter melden, hat Jaucqs Rebaudy das englische Auswärtige Amt von der Gründung des Saharareichs benachrichtigt und mitgeteilt, daß, falls die englische Regierung ihn unterstützen und erfüllen wollte, er bereit sei, sein Reich dem englischen Handel zu öffnen. Rebaudy ersucht ferner, seinen Vorschlag ernstlich in Erwägung zu ziehen und ihm baldmöglichst mitzuteilen, welche

Galtung die englische Regierung in dieser Angelegenheit ihm gegenüber einzunehmen gedenke.

Engelgen den Berücksichtigung gewisser Blätter erklären halbamtliche Kreise, die Mitglieder des Kabinetts stimmten in dem Gedanken überein, daß eine Aktion Frankreichs in Marokko sich darauf beschränken müsse, die Ansprüche marokkanischer Räuber an der algerischen Grenze zu unterdrücken. Die Gerichte von Vorbereitungen zu einer Expedition nach Marokko sind also eingegründet.

## Spanien.

In Bilbao fanden heftige Zusammenstöße zwischen Antifiskalisten und Militärlieben einer Prozession statt, da die Kriterien durch Geisliche beschimpft wurden. Das Verlangen ist allgemein, daß Prozessionen in den Innenraum der Kirchen vertrieben werden. Ein großes antifiskalisches Meeting setzte eine Resolution zu Gunsten der Aufhebung der Kongregationen, Einziehung der Güter, Trennung von Staat und Kirche und Errichtung von Laienschulen.

## England.

In Londoner Offizierskreisen, speziell der vornehmsten Regimenter, wird die Abfindung einer ungewöhnlich scharfen Professionsliste der Belgrader Offiziere, welche am Königsmord vom 11. Juni teilgenommen haben, geplant. Die maranteste Stelle des Profieles, der den Offizieren aller europäischen Staaten zur Unterzeichnung zugehen soll, lautet: „Offiziere, welche ihren König nachts weinlich überfallen und abhalschten, find unter allen Umständen, gleichviel welches die Motive zu dieser Schandtat gewesen sein mögen, Schurken und für alle Zeit infam. Solange noch einer der Weltbürger in den Reihen der selben Armee steht, so lange bleibt diesem mit dem Königreich der schmachvollen Untertunenschaft und ehros. Jeder Gentlemen aus der selben Offizier aus dieser Bedenken, so lange er sich Kamerad von Mordmördern nennt.“ Der Protest ist nicht mit einer eleganten Sympathieumgebung für die verurteilten Offiziere, welche gegen die Königsmörder Stellung genommen haben, Das Schriftstück, das von Offizieren aller Nationen unterschrieben werden wird, soll dem König Peter direkt überreicht werden.

## Orient.

Nach in Saloniki angelangten Konsulatsberichten ist der Zustand in Saloniki ernst mit großer Heftigkeit ausgebrochen. Zahlreiche Ortschaften, darunter auch solche mit starken Garnisonen, werden von den Aufständischen hart bedrängt und mit Dynamit angegriffen. Infolgedessen erüudeten die Militärbehörden um schleunige Verärterung der dortigen Garnisonen. — Die von der Vorste zugelegte Neuerrichtung von Kriegsergütern zur Unterstützung und Befreiung von Ausgestreitungen seitens der Truppen und Besatzungszüge ist an verschiedenen Orten erfolgt. Die Gerichte haben schon mehrere Urteile abgeurteilt. Die vom Sultan bewilligten 5000 Pfund für den Ausbau der zerstörten Dörfer sind nur für das Viertel Monatsfrist bestimmt, für die anderen Bläges werden die nötigen Summen bewilligt werden. Es verlanlet, daß die von Seiten der Porte und des Generalintendanten be-

antrage und von diplomatischer Seite angetragene Entlassung der albanesischen Rebellen sowie aller Rebellenallianzen zweier Klasse im Albanien bereits beschlossene war, und die entlassenen Albaner durch die in Herezere lebenden kriegsmässigen Rebellenallianzen hätten abgelöst werden sollen, daß aber, angedacht des Umstandes, daß neue Banden die Grenze überschritten und neue Kämpfe stattgefunden haben, dieser Beschluß rückgängig gemacht worden sei.

## Der Zhatbrunnen in Altenburg.

Die Haupt- und Residenzstadt Sachsen-Altenburg hat ein Monument, so original, wie kaum eine zweite Stadt der Welt, einen veritablen öffentlichen Stadbrunnen, errichtet aus einem 17,000 Mt. betragenden Legat des Altenburger Rentiers Stendeman, entworfen von Professor Pfeifer (München). Das Denkmal soll das edle Stahlpilz, das „vornehmste geistreichste, anregendste und weitestverbreitete Kartenspiel“, verherrlichen und zwar in der Stadt, wo es nach allgemeiner Annahme von dem Abboten Hempel 1817 erunden wurde. Professor Pfeifer hat seine schwierige Aufgabe an der Konstruktionsbestellung sich 37, zum Teil namhafte Künstler glänzend gelöst und das Ideale mit dem Verb-vollständigst-humoristisch geistreich zu verbinden gewußt. Der gräßliche Unterbau, in seinem oberen Teile in den 4 Kartensorten gehalten, trägt zunächst zwei Pfeilerpaare, in der zwei feine Pfeilerpaare als Symbole des Glücks, das zum Spielen ja gehört, das Wasser spielen, und soeben ein stählisches Postament mit den vier Wenzeln, die als vier robuste „Jungen“, mit einander um den Sieg ringen und 2, 2. sich in der Höhe des Gesichts überbieten. Die Figuren, in grünlichem Tone gehalten, zeichnen sich durch sehr lebendige Modellation aus. So symbolisiert das Denkmal alljährlich den edlen Geist des Spiels, aber auch besten blinde Lebenskraft. — Die Weibere hielt Oberbürgermeister Grah Regierungsrat Ohnand; außerdem sprach der Vorkitzende des gegenwärtig in Altenburg tagenden Deutschen Staterverbandes, Buchdruckereibesitzer Fuhs (Altenburg). Anwesend waren außer einer ungezählten Volksmenge die Spitzen der Staats- und der städtischen Behörden, Beweis für die Wichtigkeit, deren das Stahlpilz bis in die „höchsten Kreise“ sich erstreckt.

## Aus aller Welt.

Der neuzzeit in Hannover städtig geworbene Direktor des verfallenen Hannoverischen Bankvereins, Brinmann, welcher in dem Strafprozeß gegen die Direktion und den Aufsichtsrat fast belaflet ist, wurde verhaftet und in das Gerichthaus in Hannover eingeliefert. Sein städtig Mensch ist noch städtig, doch soll krogend das Strafverfahren seinen Fortgang nehmen. In Hüllstadt bei Weisgerode sind infolge eines zu spät losgegangenen Schusses im Schacht am Sonnabend 13 Bergleute verunglückt, darunter einer schwer. Der norwegische Dampfer „Terzevigen“ ist während eines Sturmes unweit von Aaleund (in Norwegen) gesunken. Die ganze aus zwölf Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

## Schwer geküßt.

Nach dem Englischen.

Roman von Clara Rbelman.

11

Diese verminderte sich auch nicht, als Walter ziemlich eine Stunde später einem geschlossenen Wagen benegnete in welchen er Fräulein Gwinna an Dr. Willis Seite sitzen sah.

## 6. Kapitel.

In dem sogenannten „Rechwinkel“, einer engen düsteren Straße, befand sich neben dem einzigen lässlichen Hause, in welchem Walter Gill Wohnung annehmen, ein ärmliches zweistöckiges Gebäude, welches von Arbeitern der Firma Turner mit ihren Familien bewohnt wurde. Den oberen und besten Teil des Hauses hatten die Forters inne, brave, fleißige Leute, welche sich den übrigen Familien des Rechwinkels möglichst fern zu halten suchten.

Frau Forter war schon seit vielen Jahren schwer leidend und am Morgen nach dem Tode der Fräulein Gwinna nach London gefahrt, hätte sie ihren Pflichten bedeutend vernachlässigt. Sie war außer Stande ihr Bett zu verlassen, und ihre Tochter Marie sah schon in aller Frühe zu dem Arzte um auf dem Rückenbe mit Frau Gilbert Turner vorzusprechen. Sie hatte für die Dame Näharbeiten anfertigen und wollte um Entschädigung bitten, daß sie anseherigen schwerer Krankheit ihrer Mutter nicht regelmäßig abwesend könne. Dann elte sie häufig wieder nach Hause, aber es wurde keine Mittags, bis der vielbeschäftigte Arzt sich endlich bei der Kranken einstellte. Sein kühnes Auge sah sofort, daß es für diese keine Rettung mehr gebe. Er schrieb ein Rezept, gab einige allgemeine Anordnungen und riet Frau Forter, das Bett zu verlassen, da sie sich ohne Zweifel dann etwas erleichtert fühlen würde.

Nach des Doktors Befehlen brachte Marie die Mutter in das vordere Stübchen, das der kleinen Marie als Wohn-

zimmer diente. Raum hatte sie es der Kranken in dem alten Dienstleut etwas behaglich gemacht, als es leise an der Thür klopfte und die kleine Ellen Turner in Begleitung eines Dienstmädchens eintrat. Das Kind trug eine Halschleife in der Hand und elkte mit fremdenlieben Sächeln an Marie's Mutter zu. „Gier bringe ich Ihnen guten Wein, Frau Forter“, sagte sie in einer herzigen Weise; ich hat Mama, daß ich ihn selbst tragen dürfe. Mama ist zu betrübt, daß es Ihnen schimmer geht; sie will Sie auch ganz bedenden.“

„Gott segne Ihr gutes Herchen, Fräulein Ellen!“ rief die Kranke gerührt. „Immer das gleiche liebe Kind, das stets nur an andre denkt und nicht an sich selbst.“

„An mich selbst brauche ich nicht zu denken, Frau Forter. Alles ist immer in Bereitschaft für mich. Ich wollte, sie mit Heftigkeit vorzugehen nach all dem bisherigen Mißerfolgen, welche diese ihr angezogen.“

Damit hüpfte die lebhafteste Kleine an das offene Fenster und rief in der nächsten Minute freudig: „Danke Heinrich! Da kommt Daniel Heinrich!“

Ihr hübsches Köpfchen bog sich weit hinaus, und Herr Heinrich Turner, der reichen Schritte die Straße durchschleifte, nicht lachend dem Mädchen einen Gegenruf zu, ahnungslos, daß das Luckhauge seiner Freundin wie vernichtend ihm folgte. Fräulein Gwinna hatte in der Abficht, Walter Gill einen Besuch abzukunten, den Rechwinkel betreten, und das erste was sie erblickte, war Herr Heinrich Turner. Dieser wechelte gerade ein paar Worte mit dem heimkehrenden Forter und setzte dann eilig seinen Weg fort. Fräulein Gwinna folgte ihm mit langen Schritten und hatte ihn beinahe eingeholt, als die Knechtin sie verleitete zu dem Fenster hinaufzuklimmen, von welchem Ellen herabgerufen. Als sie den Kopf wieder wandte, hatte sie ihr Opfer aus dem Auge verloren. War er in die Erde verunfüt? Hatte er sich in ein Haus geschlüchtet oder in seine Hofstube, die dort unten in Galopp davonhabe? Eins war gewiß; er war nirgends mehr zu erblicken, und Fräulein Gwinna klitzte sich mit den Zähnen vor-

mit. Sie kam zu dem Schluß, daß er sie lieben und jenen Wagen zur Flucht benutzt haben müsse. Sofort war sie entschlossen im Hause der Forters Erkundigung einzuschleichen. Eine Minute später fand sie auf der Schwelle des kleinen Stübchens und ließ ihr scharfes Auge forschend über die Anwesenden gleiten.

Der Arbeiter kniete vor einem Schranke und trante unter verchiedenen Werkzeugen; die kleine Ellen stand leibhaft plaudernd an seiner Seite. Frau Forter ruhte bleich und matt in ihrem Sessel, ihre Tochter und Ellens Begleiterin schienen sorglos um sie besetzt.

„Können Sie mir sagen, wo ein Herr, namens Gilbert wohnt? begann Fräulein Gwinna ganz freudlich. Sie hielt es ohne Zweifel für klüger, mit Takt und Schamheit, statt freilich mit meine Augen nicht die besten. Es war derselbe Herr, dem das Fräulein hier zunickte.“

„Was war mein Daniel Heinrich“, rief Ellen rasch. „Wer? flang es sofort zurück.“

„Es war Herr Heinrich Turner, Ma'am“, erklärte Forter. „Herr Heinrich Turner!“ wiederholte sie hitzrunzelnd. Fener Herr ist Herr Gilbert.“

„Nein, das ist er nicht, Ma'am; ich muß es doch wissen, da ich seit Jahren bei ihm in Arbeit lese.“

Was hierher war noch kein Unheil angerichtet gewesen, aber das gesättigte kleine Fingergelenk setzte sich wieder in Bewegung. Welleidlich meinte Sie meinen Papa. Papa heißt Gilbert — Gilbert Turner. Aber niemand nennt ihn Herr Gilbert. Es ist der Bruder meines Daniels Heinrich.“

Der künftige Kaiser der Silber...

Erzherzog Ludwig Viktor von Oesterreich...

Die große Feuerbrunst wurde in Bremen...

In Heulenkirchen wurden die Schulen wegen einer auftretenden Typhus-Epidemie geschlossen...

Der verheerende Vulkano Ausbruch...

Die neue Encyclyka Papst Pius X. Sonnabendabend ist die erste Encyclyka des Papstes veröffentlicht worden...

meiner großen Befriedigung den Meina einen Anlauf nehmen, als wollte er sich eine Pflanzengarten...

Berlin. Ein sonderbarer 'Ehren', der zwei umhüllende Berliner für eine Nacht ins Gefängnis brachte...

Die neue Encyclyka Papst Pius X. Sonnabendabend ist die erste Encyclyka des Papstes veröffentlicht worden...

und inbrünstigen Gebeten seine Erwählung zu verheimlichen, da er sich unwürdig dieser Ehre gehalten...

Ergrübelte. Ein sonderbarer 'Ehren', der zwei umhüllende Berliner für eine Nacht ins Gefängnis brachte...

Vermischtes. In Berlin betrieb die Ehefrau Witt, eine schon erheblich betragene Dame...

und befehlen, wenn es ihm mit dem Zimmer erst war. Welche man aber, daß er andere Absichten hatte...

Der Fall Breitenbach wird die Militär-Gerichte noch weiter beschäftigen...

Der russische Staatsangehörige Jagalinski wurde in Konstantinopel verhaftet...

Für Geist und Gemüt. Zum Weiter im Sommer 1903...

Einem jungen Mädchen. Du hast im jungen Blumenraus, das ich in den Wald hinaus...

Solchen. Sie sollten sich mehr um Alice kümmern. Derer Ehrengeliebten, vergessen Sie bitte nicht...

Sauer geküßt. Nach dem Englischen. Roman von Clara Kehlman.

Eine glühende Röthe überlagerte das Fräuleins Anathas blaßes Gesicht. Eine innere Stimme schien ihr zuzusichern...

Dore sah mit Walthers Hülft zusammen. Ich möchte Herrn Turner zu sprechen, sagte sie herrlich. Herr Turner...

Eine Pause trat ein. Hierauf sprach Herr Turner mit scharfer Betonung: Nach meinem Bruder, meinen Sie...

Zu diesem Augenblicke ertönte die Hausglocke, und die lebhafte Ellen sprang wie der Blitz von ihrem niederen Stuhl auf...

## Anzeigen.

Sonnabend, den 10. Oktober cr.  
Vormittags 8 Uhr  
soll auf dem Schulhof der neuen  
Schule

### ein Schiebtor

öffentlich meistbietend versteigert  
werden.

Der Vorsitzende  
des Schulvorstandes.  
Meißnerstein.

Am 23. d. Mts. 11 Uhr Vorm.  
Verdingung der Lieferung von

**75000 kg**

### Spreiskartoffeln

in öffentlicher Ausschreibung im Ge-  
schäftsraum der Militär-Kan-  
den-Erziehungs-Anstalt in  
Annaburg auf Grund der aus-  
liegenden und vor Einreichung eines  
Angebots zu unterschreibenden Be-  
dingungen. Verteilung nur von  
Selbstproduzenten. Bedingungen für  
50 Pfg. zu haben.

Mein auf der Promenade ge-  
legenes Grundstück Nr. 223  
mit Vor-, Blumen- und Obst-  
garten ist auf sogleich oder später  
zu verpachten oder zu verkaufen.  
Heinrich Winkler

### Eine Oberwohnung

ist an ruhige Leute zu vermieten  
und 1. Januar zu beziehen.

W. Freidank,  
Schuhmachermeister.

### Kleine Wohnung

an einzelne Leute sofort oder später  
zu vermieten.

Heinrich Winkler,  
Tischlermeister.

### Frische Sendung

von  
Gerstenschrot, Weizenmehl,  
Maischrot, Weizenmehl,  
Hoggenkleie etc.

ist eingetroffen.

Oscar Müller.

### Speisefürbis

zum Einmachen

empfehlen

Grob's Gärtnerei.

### Zwiebeln, Kochbirnen

hat abzugeben

D. Schwarze, Annaburg.

### ff. Aufschnitt,

à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20

Wollschinken à Pfd. Mk. 1,20

Geschäftlicher Schinken „ „ 1,20

Schinken-Leberwurst „ „ 1,40

Polnische Weinherrn „ „ 0,50

Bräuwürstchen à Paar 15 Pfg.

Jeden Sonntagabend:

ff. Kaffee, à Pfd. 80 Pfg.

(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-  
herige Bestellung erwünscht)

außerdem jeden Sonntagabend von  
4 Uhr ab: Gefochten Schinken

à Pfd. 1,40 Mk. empfiehlt

Rich. Heinlein.

### Kinderjackchen, Läge und Hemden

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

## Für die Herbst- und Winterfaison

bringe dem geehrten Publikum von Annaburg und Umgebung mein  
aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in



### Herren-, Damen- und Kinder- Schuhwaren

zu soliden Preisen  
in empfehlende Erinnerung.

### Große Auswahl in Oschazer Filzschuhwaren und Gummi-Überstüben.

Bestellungen nach Maß werden in meiner Werkstatt  
in jeder Preislage und laubertiger Form angefertigt.

Für **Besohlen** notiere nachstehende Preise:  
**Herrensohlen** und **Abfälle** von Mk. 2.— an,  
**Damensohlen** und **Abfälle** von Mk. 1,50 an,  
**Kindersohlen** und **Abfälle** von 60 Pfg. an.

Bei Bedarf um gütigen Zuspruch bittend

Sodachtungsbohl

### Wilh. Freidank,

Schuhmachermeister,  
Annaburg, Torgauerstr. 23.

### Bettfedern, Julets, Bettzeuge, Gardinen, Läuferstoffe

Bett-, Sofa-, Schlaf-, Tisch- und  
Kommodendecken

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

### Photographischer Apparat „Komet“

Preis 1,50, 3,50 und 5,60 Mk. sammt Zubehör empfiehlt die  
Apotheke Annaburg.

### Wie erwerbe ich Geld und Reichtum?

Prospekt frei! Vossische Handelsstätte Berlin C. 48.

### Vielseitig

und reichhaltig, aber auch billig muß eine Zei-  
tung sein, wenn sie in allen Schichten der Be-  
völkerung sich zahlreiche Freunde erwerben will.  
Diesen Anforderungen entspricht voll und ganz der  
„Halle'sche Central-Anzeiger“.

Der selbe unterhält in ganz Mitteldeutschland ca.  
230 eigene Filialen, durch welche er an über  
1600 Verkaufsstellen intensive Verbreitung erfährt.  
Der Halle'sche Central-Anzeiger informiert rasch  
und zuverlässig über alle Tagesfragen, bringt  
tets sofort alle wichtigen Nachrichten aus Stadt,  
Provinz, Reich und aller Welt und bildet als  
reichhaltige und billige große Tageszeitung eine  
Ergänzung zu den Lokalblättern. Man abonniere  
daher den Halle'schen Central-Anzeiger.

findet man in den starkbevölkerten Gebieten teils  
Mitteldeutschlands, also in den Provinzen Sachsen,  
ganz Thüringen, im Herzogtum Anhalt und den  
gesamten Harzgebieten, wenn man den Halle-  
schen Central-Anzeiger zur Bekanntschaft.  
Höchste Provinz-Anlage aller in Halle und  
Thüringen erscheinenden Zeitungen.

Inserationspreis: 30 Pf. pro Zeile, „Aleine Anzeigen“ 7 Pf. pro Wort.  
Bezugspreis: Bei der Post abgeholt monatlich 50 Pf. Bestellungen  
nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen.

### Besten Absatz

### Herren- Normal-Hemden

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

### Druckhänder

in allen Ausführungen em-  
pfehlen die

Apotheke Annaburg.

### Van Houten's Kakao

in Büchsen,  
Rüger's Kakao und Schokolade  
empfehlen die

Drogerie + Annaburg  
D. Schwarze.

### Thymusin (Reuchhustensaft)

als wirksam erprobt in der Univer-  
sitätsklinik zu Halle  
empfehlen in Flaschen zu 2 Mk. die

Apotheke Annaburg.

### Dichtenkarten

fertigt sauber und schnell

H. Steinbeiss, Buchdrucker.

### Käse

Da. Camer-  
„ Emmenthaler-  
„ Romatour-  
„ Zimburger-  
„ Alpenkamm-  
„ Delikat- und  
„ Wolkelei-Kuh-  
empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgebung die  
ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts, Holzbofsstr. 69a, als

### Schuhmacher

niedergelassen haben.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden sauber  
und zu soliden Preisen ausgeführt.  
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend  
Sodachtungsbohl

### Paul Linke.

### Wöllnerpulver

ist im Gebrauch das billigste Wasch-  
mittel und vereinfacht die ganze  
Waschmethode. Es enthält keine der  
Wäsche schädlichen Stoffe und wird  
statt Seife, Soda pp. mit Vorteil  
angewendet. Die Wäsche wird ko-  
losal geschont, weil Wöllnerpulver  
frei von Chlor und jeder Schärfe  
ist. In Packeten à 25 Pfg. zu  
haben in der

Apotheke Annaburg.

### Thüringer Pflaumenmus

2 Pfd. 35 Pfg.  
empfehlen

Oscar Müller.

### Blumenzwiebeln

als **Hyazinthen, Tulpen,  
Crocus und Zeilla**  
empfehlen

Grob's Gärtnerei.

### Brautschleier

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

### Magdeburger Sauerfohl

empfehlen

Oscar Müller.

### Ramhafte Ersparnis mit MAGGI'S Suppen-Würze

zur Verbesserung von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen,  
Saucen u. s. w.

Sehr ausgiebig, nicht überwürzen!

Preise der Originalflaschen:

Größe: Nr.	0	1	2	3	4	5
Mk.	—,35	—,65	1,10	1,80	3,20	6,—
Handgeflüß	—,25	—,45	—,70	1,40	2,75	—

Seht nach dem Hirschen-  
Bildchen.

### Maggi's Bouillon-Kapseln

zur sofortigen  
Herstellung  
vollständiger Fleischbrühe für 12 Pfg.  
von 2 Portionen  
1 Kapsel kostet somit 8 bzw. 6 Pfg.  
Stets zu haben bei J. G. Hollmig's Sohn.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Annaburg und Umgebung die  
ergebene Anzeige, daß ich an hiesigen Orte

### im Hause des Herrn Gravenhorst, Torgauerstr., eine Beschl-Anstalt

eröffnet habe.  
Die Preise stellen sich bei sauberer und dauerhafter Hand-  
arbeit wie folgt:

Herrensohlen und Abfälle Mk. 2,25,  
Damensohlen und Abfälle Mk. 1,75,  
Kindersohlen und Abfälle von Mk. 1.— an.

Mit der Bitte mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen  
zeichne

Sodachtungsbohl

### August Bohm,

Schuhmachermeister.

### Schwämme

für Steingutdreher  
neu eingetroffen und empfiehlt dieselben  
in bester Qualität billig die

Drogerie + Annaburg  
D. Schwarze.

### Notenpapier

empfehlen die Buchdruckerei.

### Bürger- Schützen-Verein.

Die für heute abend anberaumte  
Generalversammlung findet

statt. Der Vorstand.

### Wechsel- u. Quittungs- Formulare

hält stets vorrätig

H. Steinbeiss, Buchdrucker.

### Sandwerter-Verein

Heute Donnerstag  
Abends 8 Uhr  
◀ Versammlung ▶  
im „Schwarzen Adler“.  
Ein Faß Bier gratis!

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg

### Elektromagnetische Zahnhaltsbänder

für zahnende Kinder empfiehlt

Drogerie + Annaburg  
(D. Schwarze).

# Annaburger Zeitung.

Er scheint Dienstag, Lonnertag und Sonnabend. Bezugspreise vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postexpeditionspreis Nr. 582.



Gratz-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 118.

Donnerstag, den 8. Oktober 1903.

VII. Jahrg.

**Bestellungen**  
für das 4. Vierteljahr  
auf die wöchentlich 3 mal erscheinende  
„Annaburger Zeitung“  
werden fortwährend von allen Postanstalten und Landbriefträgern, unsern Zeitungsboten und von uns selbst angenommen.

Die Expedition.

Locales und Provinziales.

**Annaburg.** Die für Sonnabend eintreffende Verammlung zwecks Vorbesprechung über die Gründung eines Verschönerungs-Vereins war ziemlich gut besucht und sprachen sich die Erschienenen im Prinzip für die Gründung eines solchen Vereins aus. Nach dem eine ansehnliche Zahl der Verammlungsteilnehmer ihre Mitgliedschaft erklärt, wurden in den provisorischen Vorstand die Herren Forstleuten-Rendant Habitz, Apotheker Krieger, Gärtnerverleiher Grob, Rentier Guinde und Kaufmann Kleinmann gewählt. In einer demnächst einberufenden Verammlung soll die definitive Gründung des Vereins und die Vorlegung der von provisorischen Vorstände aufgestellten Satzungen erfolgen. Als Minimal-Jahresbetrag ist 1 M. in Aussicht genommen. — Wir wünschen diesem gemeinnützigen Vorhaben besten Erfolg und allseitige Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft.

— Eine für unsere Hausfrauen unangenehme Nachricht wird hier heute zu verzeichnen, indem die Kaffeepreise um ca. 10 Pfg. pro Pfd. gestiegen sind, ebenso die Preise für Kaffee um ca. 20 Pfg. pro Pfd.

**OC. Bauernregeln für Oktober.** Warmer Oktober, kalter Februar. — Wenn im Oktober friert und schneit, so bringt der Januar milde Zeit, — Oktoberdornen ist fürwahr noch besser als im Februar. — Sät der Baum seine Blätter lange, ist uns im späten Winter böse. — St. Galligen, Bauernein. — Oktoberstimmel voller Sterne, der hat warme Zeiten geme. — Oktobermondlicht barten Winter vorzeichen. — Im Oktober das Wetter hell.

x-rite colorchecker CLASSIC

**OC. Kings** auf Millionen Zweigen — In der schönsten Farben Pracht — Uns des Herbstes goldner Segen — Wiederum entgegen. — Und was Feld und Wald und Garten — Gab in manniglicher Art — Sorglich wirde für spätere Zeiten — Zum Genuss jetzt verwahrt. — So, die fleißigen Hausfrau regen — Emsiglich sich weit und breit — Schätzen freudig und studieren — In der jetzigen Einnachzeit. — Daß drum alles wohl geraten — Wäg' und alles wohl gedeihn. — Diesen Wunsch zum wichtigsten Werke — Wollen wir den Hausfrau weihen. — Und den Herrn vom Hause wünschen — Wir für alle Fälle Geld. — Da man bald schon für den Winter — Alles pflichtgemäß bestellt. — Hundert und noch mehr der Dinge — Auf der Tagesordnung steht. — Höret er nennen sie, pflegt manchem — Seh'n und Hören zu vergehn. — Doch dies Thema soll für heute — Weiter nicht erörtert sein. — Woll'n noch nicht vom Winter sprechen. — Sondern uns am Herbst erfreuen. — Hoch willkommen ist besonders — In dem Wald zu faren. — Für für ihn Glückseligkeit. — Nicht ist schon die Jagd im Gange. — Manches Heubündel schon erlegt. — Und Freund Lampe tief im Herzen — Lange Tobeschönung trägt. — Schmetterlinge, Blumen Käfer, — Marienkäfer eignen Art — Man befindet sich allenthalben — Für den Rekruter verwahrt. — O wie freudig mißt' zu Nute — Einem solchen Manne sein. — Wenn als Mariatät auch einmal — Ging der erite Gase ein!

**Annaburg.** Nach dem Bericht aus der Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise wurden am 5. Oktober im Kreise **Orgau** pro 100 Kilogramm gemalt: Weizen 14,25 bis 15,25 M., Roggen 12,00—13,75 M., Gerste 13,75—15,15 M., Hafer 12,00 bis 13,70 M., Heu 5,90—6,25 M., Stroh (lang) 3,50—4,00 M., kurz 3,30—3,50 M., Kartoffeln 4,00—5,00 M.

**Jessen.** Die hiesige Stadtmühle ist durch Kauf in den Besitz einer Berliner Gesellschaft übergegangen.

— Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu **Paustchen** in der Eparchie Pretzin ist dem bisherigen Provinzial-Bischof F. F. Otto Alernann verliehen worden.

**Orgau.** 1. Okt. Ein mysteriöser Fall beschäftigt gegenwärtig das Gericht. Der selbige Schiffer Edward Baumann, nach von Wittenberg zum Besuch seiner schwerkranken Mutter nach Belgern gekommen. Den Sonntag abend verdrachte er eine Zeitlang in der Wohnung eines ihm bekannten Mädchens. Es ist nun ermittelt, daß am Sonntagabend daselbst zwei Männer pochten und hierauf Baumann durch das Hinterhaus einfloß. Man fand ihn später, wie berichtet, an der Gartenmauer stehend liegen, jedoch ohne weitere Verletzungen als einen blauen Fleck am Oberbacken. Die Angehörigen des B., der alsbald verhaftet, behaupten nun, daß er höchstwahrscheinlich von den beiden Männern angetroffen und geschlagen worden sei. Das Mädchen will draußen Silbersteine gehört, aber sich weiter nicht um ihren Besucher gekümmert haben. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung übergeben worden.

**Wittenberg.** 29. Sept. Einen schnellen Tod fand am vergangenen Sonntag der über 70 Jahre alte Bühnenarbeiter Gottfried Siefert aus Orgau durch Ertrinken in der Elbe. Derselbe befand sich zur Zeit auf einem

der Wasserbau-Inspektion gehörigen Kahn, beim Waschen fiel er über Bord. Gestern nachmittag wurde die Leiche unweit der öffentlichen Badeanstalt gefunden und geborgen.

**Jessau.** 28. Sept. Der Wächter Julius gefand bei der Vernehmung, daß der umfangreiche Brand am letzten Sonnabend bei der Verkaufhaus-Firma F. A. Seiler hier, der namentlich die gesamte Winter-Damen-Konfektion vernichtete, durch Fahrlässigkeit Julings beim Rakaofachen entstanden ist. Der unachtsame Wächter wurde bereits in Haft genommen. Bisher hat man den Brandschaden auf 350 000 M. festgesetzt. Ihn genau zu ermitteln ist sehr schwer, da auch ein Teil der Geschäftsbücher mit ein Raub der Flammen geworden sind.

**Schönebeck.** 28. Sept. Von einem schweren Geschick ist der Herrscher Steinhausen in den benachbarten Glünde betroffen worden. Der Herrsche, annähernd Schlichter, hatte am vergangenen Sonntag seinen Amtskreuzer verliehen, konnte er plötzlich nicht mehr sehen, so daß er erblindet werden mußte. Der Erblindete ist sofort nach Halle gebracht worden.

**Ziegenrück.** Wie vielfach vermutet, hat sich die Nachricht von der Auffindung der 1901 aus Hannover verschwindenen kleinen Else Kasel bei Ziegenrück in der Nähe von Badredden als falsch erwiesen. Das Kind, das man für Else Kasel hielt, ist ein richtiges Ziegenrück.

**Im Erwahn.** Die 47jährige, seit einiger Zeit geistesgestörte Frau Amalie Schüge aus Ströhl bei Kottbus entfernte sich am Freitag aus ihrer Wohnung und nahm das zweijährige, ihr zur Pflege übergebene Kind ihrer Tochter mit sich. Am Sonnabend fanden sie ihre ängstlich suchenden Angehörigen mit dem Kinde bei dem Orte Kottwitz in einem Schuppengebäude liegend vor. Das gänzlich entkräftete Kind lag im Sterben, denn die Irre hatte es wiederholt in das Wasser eines nahe liegenden Teiches untergetaucht. Der hinzugekommene Arzt konnte das arme Weib nicht mehr am Leben erhalten.

**Höfen.** 28. Sept. (Submissionsblüten.) Die hiesige Vergebung der Antriebsarbeiten der Ueberdachung des Bahnsteiges förderte eine nette Submissionsblüte an. Das Mindestangebot betrug nämlich 822,02 M., das Höchstangebot 2686,50 M. Die dazwischen liegenden Gebote gingen von 857,76 M. bis 1787 M.

**Mit Alesaly vergiftet** hat sich gestern früh die 24 Jahre alte Frau des Arbeiters Goenicke in der Stoppentstraße 31 in Berlin. Sie hatte abends vorher einem Freund ihres Namens, den sie nicht leiden konnte, die Tür vor der Nase zugeworfen, als er zu Besuch kam. Deswegen entstand zwischen ihr und ihrem Mann ein Streit, der sie so erregte, daß sie die Wohnung verließ. Erst gestern morgen verlangte sie wieder Einlaß. Als ihr Mann ihr öffnete, trank sie vor seinen Augen aufgelöstes Keesalz, das sie mitgebracht hatte, und brach dann tot zusammen.

**Spremberg.** 30. Sept. Der Bahnwärter Freifeld in Schleiß, der gestern Vormittag kurz vor dem passierenden Personenzug noch das Gleis überhreiten wollte, stolperte und kam so unglücklich zu Falle, daß er gerädert wurde. Er war sofort tot, der Leichnam wurde von dem haltenden Zuge mit nach Schweinitz genommen.

**Blauen Bogel.** 29. Sept. (Jesu Häuer verbrannt.) Seit heute früh mitter in Falkenstein ein Großfeuer im Stadtteile Oberer

Die Einschlagsgeld beträgt für die kleinpaltige Korpusseile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angetragene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoh und Freitag Vorm. 10 Uhr. Beleg-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anger. Bis heute nachmittag waren zehn Häuser niedergebrannt; eine Anzahl weiterer Gebäude steht in Flammen. Der Schaden ist sehr groß.

**Esfurt.** 28. Sept. (Zu die Speisefarte eines Restaurants eine Urkunde?) Diese Frage wird demnächst zur gerichtlichen Entscheidung gelangen. Ein Stammgast eines größeren Restaurants hatte sich den Speise erlaubt, eine der im Lokale auf den Tischen ausliegenden Speisefarten dergestalt zu verheffen, daß er unbemerkt und in unaufrichtiger Weise die Preise für die einzelnen Speisen bedeutend herabsetzte. Der Zufall wollte es, daß ein Gast nach dieser „revidierten“ Speisefarte sich ein opulentes Mahl bestellte, welches nach normalem Preisen 2,50 M., so aber nur 90 Pfg. kostete. Der Irrtum trat beim Bezahlen natürlich sofort zu Tage. Vergebens waren alle Vorstellungen, des bedienenden Kellners, der Gast bestand auf seiner Speisefarte und zahlte nicht mehr als 90 Pfg. Nun verlangte der Kellner, welcher die Speisen in der Küche voll bezahlt hatte, vom Wirt den Gebühretrag zurück. Dieser verweigerte indessen die Zahlung. Dasselbe tat der bald ermittelte Stammgast, der Vererber des Speisefarte als Schadenerantwortlich gemacht wurde. Der Kellner hat nun den Wirt auf Zahlung von 1,60 M. verklagt und gleichzeitig den Stammgast bei der Staatsanwaltschaft wegen Urkundenfälschung zur Anzeige gebracht. Man ist nun gespannt, ob die Anklage wegen Urkundenfälschung oder Betrugs oder nur wegen „groben Unfugs“ erfolgen wird. Ein ordentlich Denkettel für diesen törichtigen Streich laun gar nichts schaden.

**Eine vierzehnjährige Wette** gingen drei vierzehnjährige Knaben in Ebersheim bei Frankfurt a. M. miteinander ein. Jeder verpflichtete acht Zwölfjährigen! Au den schüchtern Folgen ist der eine, ein Sohn des hiesigen Messers, seit, nach schätzigem entsetzlichen Leben im hiesigen Diakonienhaus gestorben. Einer der Kerne hatte der Blindbarren verlegt.

**Lehrer.** 28. Sept. In der „Reinensmeier“ schlief den größten Meist in Deutschland und zweifellos das benachbarte Städtchen Kessau. Da letzteres 6200 Einwohner zählt, ist jetzt dort „zur Abhilfe des dringenden Bedarfs“ der 54. Verein gegründet worden. Neben dem Turn-, Gesang-, Les-, Musik-, Kriegervereinen u. gibt es sogar einen Burschenschaftverein.

Die Schulmutter-Fachschule in Siebenlehn, die zugleich die erste Versuchsanstalt für alle Maschinen- und Handwerkszeuge der Schulwaren-Industrie ist, wird vielfach um Rat gefragt, falls neue Schulgebäude errichtet werden sollen. Die Direktion stellt Maschinen-Verschleißliste gern zur Verfügung und gibt auch kostenlos spezielle Auskunft. Mancher Fachmann wird somit eventuell vor großen Schaden bewahrt. Ein neuer Kursus beginnt am 12. Oktober.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der rühmlichst bekannten „Bauernfreund-Fabrik“ in Regensburg bei, durch den nicht nur auf die stets steigende Beliebtheit des Präparates, sondern auch auf seine vorzüglichsten Wirkungen als Appetit-Anregungs- und Geschmacksverbesserungsmittel hingewiesen wird. **Dasselbe ist in Annaburg in 1/2 und 1/4 Pfundpacketen bei Herrn W. Riedhof, Bädermeister erhältlich.**